

# Beobachtung und Förderung

## Theorie des Schriftspracherwerbs

Am Anfang einer effizienten Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler steht die Ermittlung des individuellen Entwicklungsniveaus ihres Schriftspracherwerbs. Daraus können dann adäquate Fördermaßnahmen abgeleitet werden.

Hierfür eignen sich entwicklungspsychologische Stufenmodelle, z. B. von Frith, Günther, Scheerer-Neumann, Spitta oder Valtin<sup>2</sup>, die allesamt auf der Piaget'schen Lehre basieren. Demnach werden die einzelnen Stufen mehr oder weniger hierarchisch durchlaufen, wobei der Vernetzung erworbener Teilfertigkeiten eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Der Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache eröffnet sich den Lernenden nicht durch bloßes Zusammenfügen von Einzelfertigkeiten sondern vielmehr durch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand „Sprache“.

## Entwicklungspsychologisches Stufenmodell des Schriftspracherwerbs

Die vorliegende Reihe zur Förderung Lese-Rechtschreibschwacher legt dem Erwerb der Schriftsprache ein vierstufiges Modell zugrunde, das nachfolgend näher erläutert wird.

1. Präliterale symbolische Phase (Vorschulbereich)  
Das Kind entdeckt, dass Buchstaben etwas mit Sprache zu tun haben. Zum Beispiel lesen Kinder den Text zu bekannten Bilderbüchern oder erkennen bekannte Schriftzüge aus der Werbung. Hierbei stehen visuelle Behaltensprozesse noch klar im Vordergrund.
2. Logographemische Stufe (Zeitraum der Einschulung bzw. erste Schulwochen)  
Das Kind orientiert sich beim Schreiben und Lesen an hervorstechenden Merkmalen (Logos). Kinder können zum Beispiel ihren Namen schreiben sowie markante Wörter

wiedererkennen und mit Inhalten verbinden. Auf dieser Stufe werden Wörter ganzheitlich geschrieben oder gelesen, indem auswendig Gelerntes reproduziert wird.

### 3. Alphabetische Stufe (Erstlesen)

Das Kind kann Phonem-Graphem-Zuordnungen erfassen, Wörter in Laute gliedern sowie Laute in Buchstaben übertragen und aufschreiben. Die Zuordnung von Buchstabe und Phonem wird systematisch beim Erlernen der Wörter eingesetzt. Lesen ist zuerst eine phonologische Decodierung von Einzelgraphemen und später ein simultanes Erfassen von Graphemfolgen.

Beim Schreiben wird die Lautfolge des Wortes in ein orthografisches Zeichensystem übertragen und Wörter werden über die Lautanalyse lautgetreu aufgeschrieben.

### 4. Orthografische Stufe

Das Kind lernt durch aktive Auseinandersetzung mit der Schriftsprache, orthografische Besonderheiten zu beachten. Rechtschreibregeln werden zunehmend automatisiert und angewendet. Das phonologische Recodieren wird automatisiert und die Lesegeschwindigkeit wird deutlich erhöht. Auf dieser Stufe kann es teilweise zu sogenannten Übergeneralisierungen kommen. Dabei werden erlernte Regelmäßigkeiten auf unpassende Fälle übertragen (Vrage, vertig, kahn, ...).

Durch den aktiven Umgang mit der Schriftsprache und das konsequente, systematische Üben können häufige Buchstabenverbindungen und Wortsegmente „automatisiert“ gelesen und geschrieben werden. Die Buchstabenebene wird verlassen und als Verarbeitungseinheit stehen Silben und Morpheme zur Verfügung. Durch die kognitive Entlastung wird das Lese- und Schreibtempo deutlich erhöht.

Schließlich folgt bei der Entwicklung der Lesefähigkeit die **Stufe des sinnentnehmenden Lesens** und bei der Entwicklung der Rechtschreibfähigkeit die **Stufe der wortübergreifenden automatisierten Strategie**. Die

<sup>2</sup> Genaueres dazu siehe: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Hrsg.): Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Auer Verlag, S. 12–17

Lesetechnik erfordert nicht mehr die Hauptaufmerksamkeit, sodass sich das Lesetempo deutlich erhöht und der Schwerpunkt verlagert sich auf Klanggestaltung und Sinnentnahme. Beim Schreiben steht ein großer Bestand an gespeichertem Wortschatz zur Verfügung, der nicht mehr neu konstruiert werden muss, sondern automatisch abrufbar ist.

Zur Bestimmung der individuellen Stufe des Kindes, um daraus geeignete Förderschwerpunkte abzuleiten, helfen die im folgenden Kapitel dargestellten Checklisten und informellen Beobachtungsbögen.

### **Informelle Diagnosemöglichkeiten/ Screening**

Zur Ermittlung der vorherrschenden Stufe des Schriftspracherwerbs und somit als Grundlage für eine treffsichere Stärken-Schwächen-Analyse wurden die nachfolgenden Checklisten und informellen Beobachtungsbögen entwickelt. Daraus lassen sich dann in gezielter Ergänzung zur allgemeinen Unterrichtsbeobachtung individuelle Fördermaßnahmen ableiten.

#### **Überblick über die Checklisten und Fragebögen:**

1. Checkliste für Lehrer (S 1, S. 9 f.)  
Dadurch erhalten Sie eine erste Einschätzung über die problembehafteten Teilbereiche. Werden die Fragen überwiegend mit Nein beantwortet, sollte eine genauere Überprüfung erfolgen (je nach Häufung in den einzelnen Bereichen mit S 4 oder/und S 6).
2. Elternfragebogen (S 2, S. 10)  
Der Elternfragebogen dient zum einen als Gesprächsleitfaden und zum anderen zur Überprüfung der gewonnenen Erkenntnisse aus der Sichtweise der Eltern. Auch hier gilt, dass, wenn die Fragen überwiegend mit Nein beantwortet wurden, eine genauere Überprüfung mit den Beobachtungsbögen (je nach Häufung) erfolgen sollte. Eine effiziente Förderung muss kontinuierlich stattfinden und ist nur in Kooperation mit den Eltern möglich.
3. Selbsteinschätzungsbogen (S 3, S. 11)  
Im Mittelpunkt der Förderung steht das Kind. Daher empfiehlt es sich, dessen Einstellun-

gen zu relevanten Förderbereichen auch als Basis für vertiefende Gespräche über subjektive Strategien, Unzulänglichkeiten und Ressourcen herzunehmen. Außerdem dient die Selbsteinschätzung zur Akzeptanz der zusätzlichen Förderung und es kann auf die Aussagen im Rahmen einer späteren Zielüberprüfung von Fördermaßnahmen zurückgegriffen werden.

4. Beobachtungsbogen für Kinder mit Leseschwierigkeiten (S 4, S. 12 ff.)  
Zuerst bearbeitet das Kind nach der Anweisung der Lehrkraft das Arbeitsblatt (S 5, S. 16 ff.). Die Lehrkraft notiert die Beobachtungen auf dem Beobachtungsbogen S 4. Es empfiehlt sich im Anschluss eine Analyse der Leseproben hinsichtlich der Schwierigkeiten im Leseverständnis.  
Nach der Auswertung kann die Stufe des Leselernprozesses festgelegt und entsprechende Förderschwerpunkte daraus abgeleitet werden.
5. Beobachtungsbogen für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten (S 6, S. 20)  
Hier wird zuerst die Laut-Graphem-Zuordnung überprüft (S 7, S. 21). Die Lehrkraft diktiert die Wörter aus der Wörterliste und das Kind schreibt die Wörter auf. Wichtig ist dabei nur die Abbildung des markierten Lautes. Rechtschreibbesonderheiten werden vernachlässigt. Zur Analyse der Rechtschreibleistung sollte die Lehrkraft mehrere vom Kind verfasste Texte zur Verfügung haben. Mithilfe des Beobachtungsbogens lassen sich die Rechtschreibfehler kategorisieren, die Stufe des Schriftspracherwerbs wird deutlich und entsprechende Förderschwerpunkte können festgelegt werden.

### **Förderplan erstellen**

#### **Allgemeine Hinweise zur Erstellung eines Förderplans**

1. Was ist ein Förderplan?  
Ein Förderplan ist
  - eine Beschreibung besonderer Fördermaßnahmen, die ein Kind benötigt.
  - eine sorgfältige Analyse der Stärken, Schwächen und Bedürfnisse des Kindes.
  - ein Bericht mit speziellen Vereinbarungen, die berücksichtigt werden müssen, damit

das Kind die Lernziele im Rahmen seiner Möglichkeiten erreicht.

## Förderplan für Kinder mit Lese-Recht-schreib-Schwierigkeiten (S 8, S. 22)

### 2. Bestimmung der Förderziele

Was hat das Kind schon gelernt?  
Auf welcher Stufe steht das Kind?  
Was soll das Kind lernen?

Grundsätze:

- Ziele sollen erreichbar sein!
- Ziele für den Leistungsbereich sollten im ausgewogenen Maß zu den anderen Zielen bestehen, wie Arbeits- und Lern-techniken, Abbau von Angst, Erhöhung des Selbstvertrauens oder Freude an der schulischen Arbeit.

### 3. Konkreter Förderplan

- Fördermaßnahmen werden anhand der Ziele aufgelistet.
- Schwerpunkt soll ersichtlich sein.
- Was kann die Schule leisten?
- Was kann das Kind selbst tun?
- Was können die Eltern tun?
- Ist außerschulische Unterstützung ratsam?

Dabei gilt es, die individuelle, schulische und familiäre Situation des Kindes zu berücksichtigen.

### 4. Zielerreichung

- regelmäßige Kontrolle der Zielerreichung
- gegebenenfalls neue Zielformulierung

### 1. Sorgfältige Analyse der Stärken und Schwächen

- Checklisten
- Screenings
- Leistungsnachweise durch Proben
- Zeugnisse

### 2. Förderziele festlegen

- Persönlichkeitsbereich
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Bereich Lesen (Stufe des Leseprozesses, Fehlersymptomatik)
- Bereich Rechtschreiben (Stufe des Rechtschreibprozesses, Fehlerprotokoll)

Die Ziele müssen während der Förderarbeit gegebenenfalls korrigiert oder ergänzt werden.

### 3. Übungen zur konkreten Förderung festlegen

- Basistraining (ab S. 23)
- Lesetraining (s. Band 2, Bestell-Nr. 06675, und Arbeitsheft, Bestell-Nr. 06762)
- Rechtschreibtraining (s. Band 3, Bestell-Nr. 06676, und Arbeitsheft, Bestell-Nr. 06763)

S Förderplan		
Name: <u>Saskia</u> Klasse: <u>3</u> Datum: <u>2009.11</u>		
Förderziele:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeitsbereich: <i>Umgang mit Teilleistungsstörung → Akzeptanz</i></li> <li><i>Steigerung des Selbstwertgefühls durch Erfolgserlebnisse</i></li> <li>• Lern- und Arbeitsverhalten: <i>Verbesserung des Schriftbildes</i></li> <li><i>Steigerung des Arbeitstempos</i></li> <li>• Bereich Lesen: <i>Training der Basisfertigkeiten</i> <i>Lesefähigkeit auf laut- Silben- und Wortebene</i> <i>Anbahnung der Sinnentnahme</i></li> <li>• Bereich Rechtschreiben: <i>Abschreibesicherheit steigern</i> <i>Training der lautgetreuen Schreibweise (inneres Mitsprechen)</i></li> </ul>		
Schwerpunkte	Methode/Medien/Übungen	Beobachtung
Phonologische Bewusstheit	Band 1: Basisfertigkeiten Worte 1: Spüre die Ohren Worte 2: lautlos Worte 5: Reimwörter Memory Worte 8: silben schrip-p-ss-Ringapp	- kann lautlos unterlesen - Probleme bei Lauten im Wort
visuelle Wahrnehmung	Band 1: Basisfertigkeiten Worte 13: Was passt in die Reihe? Worte 15: selbst laut die Reihe Worte 16: Buchstabenerschattungen	- Probleme öhrliche Buchstaben zu unterscheiden
Lesen: Lesefähigkeit	Band 2: Lesen Worte 1: Handzeichen Worte 2: Großraumprache Worte 9-16: Silbenebene Worte 17-26: Wortebene	- liest Wörter, noch keine Silben erfassung
Lesen: Sinnentnahme	Band 2 Lesen Worte 33-38: Wortebene eup. Satzebene	- Überforderung durch lange Texte → Wortebene
Rechtschreiben: Abschreiben lautgetreu schreiben	Band 3: Rechtschreiben Worte 1-2: Abschreibetraining Worte 3-6: Inneres Mitsprechen Worte 7-16: Mitsprechwörter	- zahlreiche Buchstaben auslassungen - Unsicherks Abschreiben
Sandra Kroll-Gabriel <u>Saskia</u> <u>M. B.</u> Klassenlehrerin Schüler Eltern		



## Checkliste für Lehrer

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

### Allgemein:

Sieht das Kind gut? Trägt es keine Brille?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hört das Kind gut? Es wurden keine Hörauffälligkeiten festgestellt?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Ist das Kind im Bereich Motorik altersgemäß entwickelt? Welche graphomotorischen Schwierigkeiten hat das Kind?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Arbeitet das Kind durchgängig mit der gleichen Hand? <input type="checkbox"/> Rechtshänder <input type="checkbox"/> Linkshänder	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hat das Kind die korrekte Stifthaltung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann das Kind rechts und links unterscheiden?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Verfügt das Kind über einen altersgemäßen Wortschatz?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Spricht das Kind flüssig die hochdeutsche Sprache (keinen Dialekt)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Spricht das Kind in vollständigen Sätzen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

### Lesen:

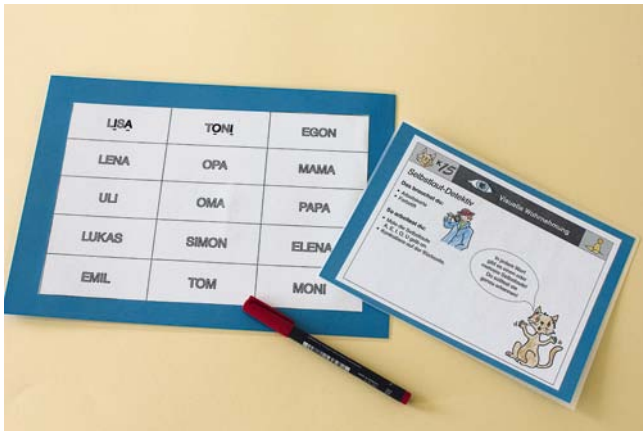
Beherrscht das Kind alle Laute? Welche Laute werden nicht beherrscht? _____	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann das Kind ähnliche Laute unterscheiden?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Kann das Kind ähnliche Buchstaben unterscheiden (b/d/p)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest das Kind zusammenschleifend (Synthese)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest das Kind gerne laut vor?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Versteht das Kind den Sinn des Gelesenen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Liest das Kind wortgenau (keine Wort- oder Buchstabenauslassungen)?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hält das Kind beim Lesen die Zeile ein?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

### Rechtschreiben:

Verlief der Schriftspracherwerb ohne Schwierigkeiten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Hält das Kind die Zeilen ein?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt das Kind ein leserliches Schriftbild?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt das Kind Abschreibsicherheit?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind in angemessenem Tempo?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind ohne dabei mitzusprechen?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Findet das Kind selbstständig Fehler in eigenen Texten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Beherrscht das Kind die Groß- und Kleinschreibung?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind lautgetreue Wörter richtig?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Schreibt das Kind die Lernwörter richtig?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Wendet das Kind Rechtschreibstrategien an?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Beherrscht das Kind behandelte Rechtschreibregeln und wendet diese an?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Zeigt das Kind eine altersgemäße Fehlerzahl in eigenen Texten?	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Auswertung: Bei überwiegend Nein empfiehlt sich eine genauere Überprüfung im entsprechenden Bereich.

## Selbstlaut-Detektiv



### Förderbereich

- Wörter akustisch durchgliedern
- Selbstlaute sicher unterscheiden

### Material

- Karteikarte K 15 (S. 39)
- Arbeitskarte (KV 15, S. 53 oben), Lösung (S. 53 unten) auf die Rückseite kleben
- Farbstift

### Einsatz und Handhabung

- Einzelarbeit
- Selbstlaute markieren

### Variation/Kontrolle

- Kontrolle auf der Rückseite

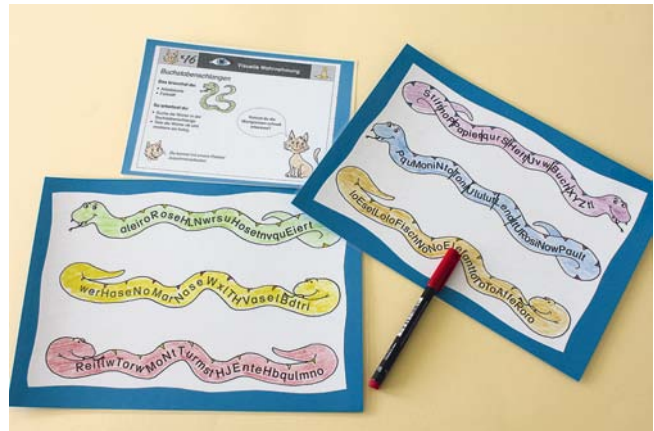
### Tipp

- KV 15 laminieren und mit Folienstift bearbeiten
- Karteikarte auf farbigen leichten Karton (Gruppe: Visuelle Wahrnehmung) kopieren und laminieren

### Lösung

s. KV 15, S. 53 unten (so angeordnet, dass Lösung beim Bekleben der Rückseite direkt unter Aufgabe liegt)

## Buchstabenschlangen



### Förderbereich

- Wörter ganzheitlich erfassen
- Wortgrenzen erkennen

### Material

- Karteikarte K 16 (S. 39)
- Arbeitsblatt (KV 16, S. 54)
- Farbstift

### Einsatz und Handhabung

- Einzelarbeit
- Wörter in den Wörterschlangen abteilen und farbig markieren

### Variation/Kontrolle

- KV 16 vergrößern, laminieren, zerschneiden und mit Folienstift bearbeiten

### Tipp

- Selbstkontrolle auf der Rückseite einfügen
- Karteikarte auf farbigen leichten Karton (Gruppe: Visuelle Wahrnehmung) kopieren und laminieren

### Lösung

Rose, Hose, Eier/Hase, Nase, Vase/Tor, Turm, Ente/Stift, Papier, Heft, Buch/Moni, Toni, Lena, Rosi, Paul/Esel, Fisch, Elefant, Affe

**K15****Visuelle Wahrnehmung**

## Selbstlaut-Detektiv

### Das brauchst du:

- Arbeitskarte
- Stift



### So arbeitest du:

- Markiere die Selbstlaute A, E, I, O, U.
- Kontrolliere auf der Rückseite.

In jedem Wort  
gibt es einen oder  
mehrere Selbstlaute!  
Du solltest sie  
genau erkennen!



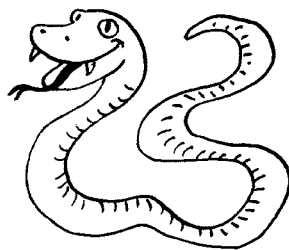
B. Ganser (Hrsg.)/S. Kroll-Gabriel: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten – Fördermaterialien 1 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

**K16****Visuelle Wahrnehmung**

## Buchstabenschlangen

### Das brauchst du:

- Arbeitsblatt
- Stift



### So arbeitest du:

- Suche die Wörter in der Buchstabenschlange.
- Teile die Wörter ab und markiere sie farbig.

Kannst du die  
Wortgrenzen schnell  
erkennen?



**Tipp:** Du kannst mit einem Partner zusammenarbeiten.

B. Ganser (Hrsg.)/S. Kroll-Gabriel: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten – Fördermaterialien 1 © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

